



Anreden & Begrüßen

Die Koreaner sind ein Volk, das sehr viel Wert legt auf die Etikette und richtiges Verhalten. Freiherr von Knigge hätte seine helle Freude an ihnen gehabt. Infolgedessen ist es wichtig, jeden mit dem richtigen Titel und der korrekten Anrede anzusprechen.

Nun kann man sich das alles sehr einfach machen und die englischen Bezeichnungen verwenden. Zumindest in den Großstädten haben sich Mr. Kim, Mrs. Lee und Miss Park längst daran gewöhnt und benutzen diese (immer dem Namen vorangestellten) Bezeichnungen auch selbst. Auch Dr. Han und Professor Oh sind nicht ungehalten, wenn sie auf diese Weise angesprochen werden.

Mister	mi.sû.t'ô
Mrs.	mi.se.sû
Miss	mi.sû

Außerhalb der Großstädte allerdings kann man damit ein bisschen in Schwierigkeiten kommen – oder man entlarvt sich durch die Verwendung der englischen Titel als ungebildeter, weil nicht Koreanisch sprechender Stoffel. Deshalb hier eine Liste der gebräuchlichsten Anreden. Sie werden immer dem Namen nachgestellt, können aber auch (bis auf die mit einem Bindestrich gekennzeichneten Nachsilben) ohne einen Familiennamen als einfache Anrede gebraucht werden.



-ssi	ist die Anrede für Mann und Frau. Sie ist verhältnismäßig neutral, kann also unter Gleichgestellten oder von oben nach unten benutzt werden. Höflicher ist
sôn.saeng sôn.saeng-nim	Herr, wörtlich Lehrer, das noch zu verehrter Herr/Lehrer gesteigert werden kann.
sa.mo-nim	Als Anrede für eine Frau bietet sich an, frei übersetzt etwa Gnädige Frau. Möglich ist auch
yô.sa	für die gebildete bzw. die Geschäftsfrau.
-yang	ist das Fräulein.

Geht es an akademische Titel, dann ist

pak.sa	der Dr. (phil.). Ein Dienstgrad höher:
kyo.su-nim	ist die korrekte Anrede für einen Professor.
ue.sa-sôn.saeng	ist der Herr Doktor, also der Mediziner.
-nim	Auch ihn kann ich mit der Nachsilbe noch zu einem verehrten Herrn Doktor machen.
yô.bo.se.yo! a.ga.ssi	Den Kellner im Lokal rufe ich einfach Hallo!, während ich die weibliche Bedienung auch gleich „Fräulein“ nennen kann.
-kke.sô	Wenn's ganz förmlich wird, kann ich die Nachsilbe verwenden. Sie ist an sich unübersetzbar, kenn zeichnet aber die Hochachtung, die ich vor jemand habe.
sôn.saeng-nim-kke.sô	ließe sich dann etwa mit „Sie, sehr verehrter Herr“ übersetzen, während
pu.in-kke.sô	dann „Sie, meine Dame“ hieße.
(pu.in)	(Ehe-)Frau, wird sonst als Anrede selten verwendet.)



Vornamen sind für alle alltäglichen Zwecke tabu. Ausnahmen:

1.) ein Koreaner bietet das „Du“ an (aber selbst dann kann es passieren, dass er Sie gelegentlich mit „Du“ und dem Nachnamen anredet);

2.) man versucht jemandem zu erklären, wen man getroffen hat, wen man kennengelernt hat oder mit wem man über irgendetwas verhandelt hat. Da es selbst in kleinen Betrieben viele Menschen mit demselben Nachnamen gibt, empfiehlt es sich dann, gleich den ganzen Namen zu nennen: „Ich habe Frl. Kim In-Yông kennengelernt.“, „Ich habe mit Prof. Lee Ki-Song gesprochen.“.

Wer aufgepasst hat, wird an diesen Beispielen gemerkt haben, dass in Korea zuerst der Nachname und dann der Vorname genannt wird. Nachnamen sind (fast immer) einsilbig, Vornamen normalerweise zweisilbig, wobei es für eine westliche „Langnase“ meist sehr schwer ist, das Geschlecht eines Namens herauszufinden.

Merken sollte man sich, dass auch Verwandtschaftsbezeichnungen als Anrede dienen. Es ist eine Ehrenbezeugung gegenüber dem Angesprochenen, wenn Sie ihn als „Tante“ oder „Onkel“ (bei etwas älteren Personen, die die gleiche oder eine etwas niedrigere soziale Stellung haben) oder als „Großmutter“ oder „Großvater“ (bei sehr viel älteren und/oder sozial höhergestellten Personen) bezeichnen. Gleiches gilt für die Anreden „älterer Bruder“ oder „jüngere Schwester“ (bei Gleichaltrigen oder Jüngeren).



har.a.bô.ji	Anrede für den eigenen Großvater oder einen älteren Herrn;
hal.mô.ni	Anrede für die eigene Großmutter oder eine ältere Dame;
a.jô.ssi	Anrede für den eigenen Onkel oder einen älteren Mann der eigenen oder einer niedrigeren Klasse;
a.ju.mô.ni	Anrede für die eigene Tante oder eine ältere Frau der eigenen oder einer niedrigeren Klasse.

Als Mann rede ich meine Geschwister (oder gute Freunde und Freundinnen, gelegentlich auch Bekannte, die ich wirklich sehr gut kenne), folgendermaßen an:

hyông	ist der ältere Bruder (höflich: hyông-nim). Falls ich einen habe, wird mit
nam.dong.saeng	der jüngere Bruder angesprochen.
nu.na	ist dann die ältere Schwester, (höflich: nu-nim).
yô.dong.saeng	sage ich zu meiner jüngeren Schwester.

Als Frau rede ich mit

o.ppa	meinen älteren Bruder an,
nam.dong.saeng	ist (siehe oben) der jüngere Bruder, wobei die Vorsilben nam bzw. yô immer das männliche bzw. weibliche Geschlecht bezeichnen.
ôn.ni	heißt die ältere Schwester,
yô.dong.saeng	die jüngere.



Anreden & Begrüßen

Das sind nur einige der vielen möglichen Bezeichnungen (insgesamt gibt es weit über 200), die alle Facetten des Verwandtschaftsverhältnisses erfassen. **yô.bo** (eigentlich nur die Kurzform von „Hallo!“) heißt in diesem Zusammenhang übrigens soviel wie „Schatz, Liebling“ und ist als Anrede unter Eheleuten oder Liebespaaren in der Öffentlichkeit üblich.

In den Bereich der Anrede und des Umgangs miteinander gehört auch die Art und Weise, wie in Korea eine Vorstellung abläuft: Dabei nennt man normalerweise nicht nur seinen Namen, sondern auch den akademischen Titel (falls vorhanden), seinen Beruf und die Firma, bei der man arbeitet. Das Ganze belegt man möglichst noch mit einer Visitenkarte. Für einen Koreaner, der in einer sehr klassenbewussten Gesellschaft lebt und arbeitet, sind diese Angaben fast lebens- (oder überlebens-)wichtig. Aus ihnen nämlich kann er den sozialen Status seines Gegenübers entnehmen und sich darauf einstellen.

Berufsbezeichnungen (und anderes):

Schüler(-in)	ha.saeng
Student(-in)	dae.hak.saeng
Angestellte/r	p'i.go.yong.in, hoe.sa.wôn; chon.ôb.wôn
Arzt/Ärztin	ue.sa
Wissenschaftler/in	gwa.hak.ja
Handwerker/in	chang.in



Geschäftsmann/-frau	shil.ôb.ga
Kaufmann	sang.in
Journalist	gi.ja
Künstler	ye.sul.ga
Ingenieur	gi.gye.gi.sa
Beamter	gong.mu.wôn
Lehrer	kyo.sa, sôn.saeng, sû.sûng
Rechtsanwalt	byon.ho.sa
Sportler	un.dong.ga
Universität	dae.hak.kyo
Schule	hak.kyo
Firma	hoe.sa
Fabrik	kong.jang
Arbeiter	no.dong.ja
Hochschullehrer	kyo.su
Krankenschwester	kang.ho.wôn
Ingenieur, Techniker arbeiten	gi.sa il-ha.da
studieren, forschen	yong.gu-ha.da
Beruf	chig.ôp
Geschäft	sa.ôp
Direktor	sa.jang
Abteilungsleiter	kwa.jang, pu.jang

Die drei letzten Begriffe für Direktor oder Abteilungsleiter können übrigens mit einem nachgestellten **-nim** zur höflichen Anrede verwendet werden.

Eine Vorstellung fängt natürlich mit dem allgegenwärtigen **an.nyông-ha.shim.ni.kka?** an. Und dann nennt man zweckmäßigerweise seinen Namen:

nae i.rûm-ûn ... im.ni.da.

mein Name(!) ... sein

Ich heiße ...



Anreden & Begrüßen

Und wer dann von einer unbezähmbaren Neugier gepackt ist, mit wem er es eigentlich zu tun hat, hat nun folgende Möglichkeit:

i.rûm-ûn mu.ôsh-im.ni.kka?

Name-(1!) was-sein-(?)

Wie heißen Sie bitte?

ô.di-e il-ham.ni.kka? chig.ôb-i mu.ôsh-im.ni.kka?

wo Arbeit-tun-(?)

Beruf-(1) was-sein-(?)

Wo arbeiten Sie?

Was haben Sie für einen Beruf?

... im.ni.da.

... sein

Ich bin ...

... -e il-ham.ni.da.

... -(Ortsbestimmung) Arbeit-tun

Ich arbeite bei ...

In dem Bemühen, den genauen sozialen Status Ihres Gegenübers herauszubekommen, scheuen Koreaner auch vor intimeren Fragen nicht zurück. Dann heißt es etwa:

mu.ôs-sal-im.ni.kka? ... sal-im.ni.da.

wieviel Leben-sein-(?)

... Leben-sein

Wie alt sind Sie?

Ich bin ... Jahre alt.

Da für die meisten Koreaner ein Mensch, der jenseits der 25 noch unverheiratet ist, eine bedauernswerte und durch nichts zu rechtfertigende Existenz führt, ist es auch nicht verwunderlich, dass man sich bei ihm nach den persönlichen Lebensumständen erkundigt:



kyôl.hon-haess.ûm.ni.kka?

Heirat-ge-tan-(?)

Sind Sie verheiratet?

a.i-ga iss.ûm.ni.kka?

Kind-(1) vor-handen-sein-(?)

Haben Sie Kinder?

Wer erzählt,

chô-nûn mi.hon-im.ni.da.

jener-(1!) un-ver-hei-rat-et-sein

Ich bin ledig.

... begibt sich ganz schön in Gefahr, denn dann wird sofort nach einem passenden Gegenüber Ausschau gehalten. Denn „es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei“ (steht schon in der Bibel) und Koreaner sind Weltmeister im „match-making“: Sie wollen jeden Menschen, der des Glücks der Ehe noch nicht teilhaftig geworden ist, mit allem Nachdruck unter die Haube bringen. Eine Ehe ohne Kinder (vorzugsweise Söhne) ist für einen Koreaner ebenso unvorstellbar wie das Unverheiratetsein.



Anreden & Begrüßen

a.dûl-ha.na-ga/ttal-ha.na-ga iss.ûm.ni.da.

Sohn-eins-(1) Tochter-eins-(1) vorhanden-sein

Ich habe einen Sohn/eine Tochter.

a.i-dûr-i iss.ûm.ni.da.

Kinder-(1) vorhanden-sein

Ich habe Kinder.

Weitere Fragen und Antworten:

ô.di-e.sô o.shim.ni.kka?

wo-aus kommen-(?)

Woher kommen Sie?

ô.di sa.se.yo?

wo leben/wohnen?

Wo wohnen Sie?

tog.il-e.sô om.ni.da.

Deutschland-aus kommen

Ich komme aus Deutschland.

ô.ttôh.ke chi.nae.shim.ni.kka?

wie leben/ergehen-(?)

Wie geht es Ihnen?

chal chi.naem.ni.da.

gut ergehen

Mir geht es gut.

ko.map.sûm.ni.da.

danken

Danke!

i-gôsh-i che myông.ham im.ni.da.

diese-Sache-(1) meine Visitenkarte sein

Hier ist meine Visitenkarte.

kam.sa-ham.ni.da.

Dank sein

Danke!

dûr.ô o.ship.shi.o!

herein kommen!

Herzlich willkommen!

an.nyông.hi kye.ship.shi.o!

in Frieden gehen!

Auf Wiedersehen! (vom Gastgeber zum Gast)